

Zeitschrift: Das neue Leben - Im Lichte neuzeitlicher Erkenntnis : monatliche Zeitschrift und Ratgeber über alle Gebiete der Lebensreform
Herausgeber: A. Vogel
Band: 2 (1930-1931)
Heft: 2

Buchbesprechung: Büchertisch

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

BÜCHERTISCH.

«Fratello!» Erzählung von Adolf Haller. Durch den Schweiz. Verein Abstinenter Lehrer und Lehrerinnen eingesandt.

Dieser Verein gibt unter der Bezeichnung «Jungbrunnen» eine Anzahl Hefte als Klassenlektüre für die heranwachsende Jugend heraus. Es handelt sich um Erzählungen, die dem Kinde Feind Alkohol so vor Augen führen, dass es dankbar froh ist, wenn es mit ihm nicht in Berührung zu kommen braucht.

Dass die Lehrerschaft ihre Aufmerksamkeit der Alkoholfrage zuwendet, ist begreiflich, denn sehr oft steht ihr Können vor seinen Schäden machtlos stille.

Die oben genannte Erzählung zeigt in ruhig sachlicher Sprache einen kurzen genügenden Einblick in ein Familienleben, dessen Glück getrübt ist durch den Eindringling Alkohol. Ohne Übertreibung und Tendenz ist sie aus der Wirklichkeit gegriffen, und erweckt im Erwachsenen, wie auch im Kinde das lebhafteste Gefühl der Gegenwehr.

Wir sind gewiss, dass die Erzählung bei Kindern hellen Anklang findet und sie den Eltern Dank wissen, wenn sie ihnen diese verschaffen.

Clara Ebert-Stockinger, «Elternsünden». Verlag Emil Pahl, Dresden. Broschiert Fr. 4.—.

Es ist bekannt, dass die Forscher Bunge und Forel auf dem Gebiete der Alkoholfrage Bahnbrechendes geleistet haben. Auch obiges Werk beleuchtet die Frage in leicht fasslicher Art und vermag nebst andern wichtigen Punkten dem Volk und vor allen den Eltern zur aufklärenden Hilfe werden. In sachlicher ruhiger Sprache weist die Verfasserin auf die Kunst richtiger Erziehung hin und obwohl sie die Elternsünden beleuchtet, ist doch der Eindruck positiv anspornender Art. Wir können daher das Werk den Eltern warm empfehlen.

Lisbeth Ankenbrand, «Gesunde fleischlose Küche». Süddeutsches Verlagshaus G. m. b. H., Stuttgart.

Ein Kochbuch, aus dessen Fülle die vielbeschäftigte Hausfrau manch guten Rat entnehmen kann, besonders für die Übergangszeit, wo es ihr noch schwer fällt, nebst dem Fleisch auch Eier und Käse ganz zu meiden. Die Reichhaltigkeit der rein vegetarischen, sowie der Rohkostrezepte wird jedoch bald das Bedürfnis nach Fleisch-, Eier- und Käsespeisen, sowie nach scharfen Gewürzen verdrängen. Begrüssen wird die Hausfrau auch noch im besonderen verschiedene gute Winke für Zubereitung und diverse Diätikuren.

Klara Ebert und Ragnar Berg, «Die Küche der Zukunft». Verlag Emil Pahl, Dresden.

Was oben erwähnt wurde, kann auch hier gelten. Angenehm wird es vor allem jede denkende Frau empfinden, dass nebenbei noch verschiedene Artikel neuzeitlicher Fragen zur Sprache kommen, worunter sich auch eine Abhandlung von Ragnar Berg befindet.

Es kann nicht genug begrüsst werden, wenn die Frau an Hand der Hilfsmittel, die ihr geboten werden, zu denken und sich selbst zurechtzufinden beginnt in neuzeitlich, gesunder Zusammenstellung und Zubereitung der Speisen zum Wohle ihrer Anvertrauten.

Alle hier besprochenen Bücher und Schriften können gegen Voreinsendung des Betrages auch durch den Verlag „Das Neue Leben“ ohne jeden Preisaufschlag bezogen werden. Bei Bestellung mehrerer Bücher erfolgt Frankozusendung. Man schicke den Betrag auf unser Postscheckkonto Basel V, Nr. 6883, (in Deutschland auf das Postscheckkonto Karlsruhe, Nr. 70323).